

Nicht nur draußen ist Weihnachten

Im „Rheinblick“ wird alles getan für eine festliche Atmosphäre

VON UNSERER MITARBEITERIN SUSAN BERSEM

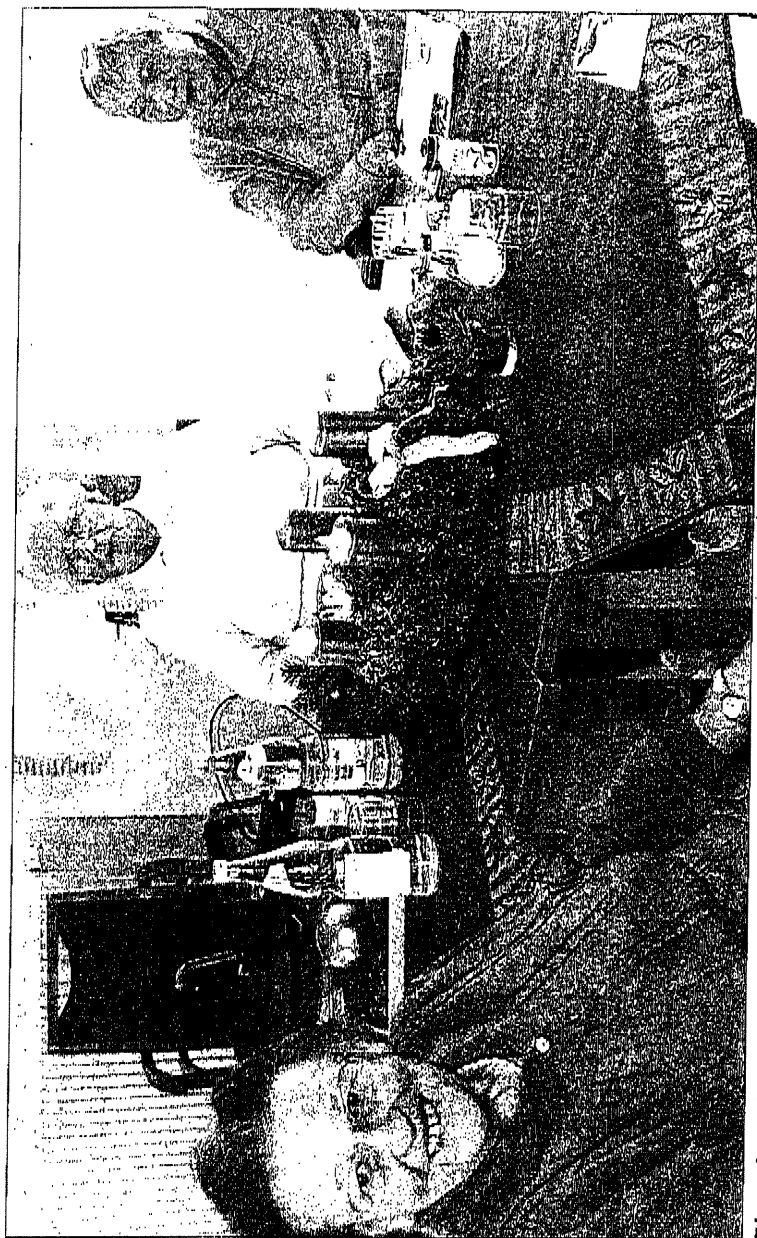
LAUFENBURG. An Heiligabend in die Kirche gehen und dem Krippenspiel der Kinder zusehen, den duftenden Gänsesbraten am ersten Weihnachtstag auf dem Tisch gemeinsam genießen, gemütlich Weihnachten mit der Geburt Christi als Fest in der Familie feiern. Vor allem viele ältere Menschen zelebrieren gern diese alten Traditionen. Auch im Seniorenzentrum Rheinblick in Laufenburg bereiten sich Mitarbeiter und Bewohner auf die Feiertage vor.

Der Kindergarten kam und sang, eine Gruppe aus der Hans-Thoma-Schule besuchte im Rahmen des Sozialunterrichts das Altenheim des Arbeiter-Samariter-Bundes, die Vorleserunden mit den Eltern sollten möglichst abwechslungsreich gestaltet werden, erzählt Pflegeniederleiter Fabian Ganter. „Die Bewohner hier sind eben nicht mehr so mobil,

wir wollten erreichen, dass alle mitkommen, draußen ist Weihnachten.“

Die Flur der drei Etagen im Seniorenzentrum sind mit kleinen Gebilden, Schiefeln und Kugeln festlich geschmückt, in den knapp 50 belegten Zimmern hängen Zweige mit Engels-, Nussknacker und Nikoläuse stehen auf den Nachtschränken, im großen Gemeinschaftsraum zielt ein großer Adventskranz den Tisch. Seit rund einem Jahr gibt es das Haus jetzt, für viele ist es die erste Weihnacht im dort. Man stecke quasi noch in den Kinderschuhen, so Ganter. „Aber wir bemühen uns um Transparenz, wir wollen schnell die Öffentlichkeit, die Menschen in Laufenburg, in unser Leben hier im Haus einbeziehen.“

Herta Hasenberg ist schon mächtig aufgeregt, die 95-jährige Wuppertalerin hat den Advent zum ersten Mal im Heim verbracht. „Es war schön, auch hier.“ „Aber“ an Heiligabend holt mich mein Sohn aus Binzgen ab, darüber freue ich mich natürlich schon sehr.“ Auch Maria Schneider verbringt die Feiertage bei den Töchtern



Die meisten Heimbewohner verbringen die Weihnachtstage bei ihren Familien. Für die wenigen, die da bleiben, versuchen die Mitarbeiter des Seniorenzentrums Rheinblick eine schöne Atmosphäre zu schaffen. FOTO: BERSEM

in Rheinfelden und Laufenburg. Das ist die Regel, weiß Ganter aus Erfahrung. „Die meisten kommen aus dem Ort und weiter weg, sie haben noch Kinder oder Enkel, die sich gern um sie kümmern möchten. Aber es gibt auch etliche, die einfach niemanden mehr haben, und leider auch Familien, die es nicht schaffen,

an Weihnachten her zu kommen, dann kann das Fest auch sehr traurig werden.“ Hildegard Bockermann sitzt mit anderen Frauen am Tisch und liest in einer Zeitschrift, ihr gefällt es sehr gut im „Rheinblick“. Die 98-jährige ist eine der wenigen, die im Haus bleiben werden. Sie selbst war zwar nie verheiratet, hofft

aber auf den Besuch ihrer Nichte. Die Mitarbeiter des Seniorenzentrums versuchen, allen eine schöne und weihnachtliche Atmosphäre zu schaffen. Sicher bleibt auch ein wenig mehr Zeit für Gespräche, es gibt kleine Geschenke und das Menü über die Festtage verspricht Hirschraten, Forellenflets und Lachs.